

Riesen Andrang

800 Besucher beim Tag der offenen Tür in der „Wurst Case“

VON PASCAL FALTERMANN

Hemelingen. „Es hat uns umgehauen, was hier passiert ist“, sagt Daniel Schnier von der Zwischenzeitzentrale (ZZZ). Die Macher und Beteiligten des Projektes „Wurst Case“ in der ehemaligen Könecke Wurstwarenfabrikation in Hemelingen hatten unter dem Titel „Tür de Würst“ zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Trotz des Regens am vergangenen Sonntag kamen laut den Veranstaltern rund 800 Menschen. Das Ex-Verwaltungsgebäude wird seit mehr als zwei Jahren zur Zwischennutzung an Künstler, Kreative und Handwerker vergeben.

Die in der „Wurst Case“ beheimateten und arbeitenden Menschen gewährten den interessierten Nachbarn und Bürgern einen Einblick in ihre Räume und Büros. Vertreter des Autonomen Architektur Atelier (AAA) führten zwei Gruppen mit jeweils 50

Personen auf zwei Hausspaziergängen durch das Gebäude. Auf allen fünf Ebenen waren die Türen geöffnet, und die Besucher konnten sehen, was in dem Gebäude seit dem 1. April 2015 passiert ist. So boten die Mitglieder der Gambian German Charity Organisation Bremen gambisches Essen an und spielten Trommelkonzerte. Von Tofazz, Hemelings erstem Bioladen, gab es Kaffee, die „Wurst Case“-Leute verteilten insgesamt zwölf Kuchen gegen eine Spende.

„Wir hatten Leute aus Cuxhaven, Oldenburg, Diepholz, Oldenburg, Delmenhorst und Bremerhaven hier zu Gast“, freut sich ein begeisterter Schnier, der auch Ortsamtsleiter Jörn Hermening und Birgit Benke vom Stadtmarketing Hemelingen begrüßen konnte. Zu sehen gab es einiges: Unter anderem öffnete Bremen History das Archiv, Lea Böhland fotografierte und im Pförtnerhaus gab es einen Tauschbücherstand.



Künstlerin Tini Emde (links) zeigte den Besuchern ihr neues Studio. FOTO: FR